

Eine Wissenschaftliche Tagung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit der Universität Paderborn

Wissenschaftliche Zielsetzung

Die formgeschichtlichen Entwicklungslinien der Gattungen Drama, Lyrik und Prosa/Prosaroman unterliegen nicht nur in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft einer beständigen Forschung. Die einst hoch traditionale Gattung des Versepos ist hingegen nach dem Ende ihrer letzten Klassiken im deutschsprachigen wie europäischen Raum um 1900 seit etlichen Jahrzehnten deutlich weniger im Fokus. Heinz Schlaffer hat jüngst sogar in „Sinn und Form“ ein „Absterben des Erzählens in Versen“ diagnostiziert. Doch ist dieses Urteil zweifellos zu rigoros, denn das Versepos wird weiterhin in vielfacher Weise reaktiviert, und zwar zu unterschiedlichen Themen und Zwecken als eine besonders forcierte Form, der nach Bourdieu bis heute besondere „historisch akkumulierte Valenzen“ (Werner Michler) eignet. Dieses Forschungsdesiderat soll die Tagung im Dialog der Philologien als erste größere Sondage komparatistisch und systematisch verringern und dabei zugleich den Auftakt für weitergehende Arbeiten bilden. Die Tagung erweitert damit zugleich die aktuellen Forschungen zum Versepos in der Frühen Neuzeit, im 18. Jahrhundert und im 19. Jahrhundert literaturhistorisch und durch den komparatistischen Ansatz. Ein bereits mit dem Verlag J.B. Metzler projektiertes Handbuch zur gesamten europäischen Versepik, herauszugeben von Stefan Elit, Kai Bremer und Katerina Kroucheva (Univ. Göttingen), wird sich nahtlos anschließen.

Programm

Dienstag, 04.09.2018

14:30 Uhr Begrüßung und Auftaktstatement
der Tagungsleitung

14:45 Uhr | 1. Sektion: Die (früh-)neuzeitliche Gattung

Moderation: Prof. Dr. Kai Bremer

14:45 Uhr Prof. Dr. Bernd Auerochs:
Die europäische Epostheorie der Frühen
Neuzeit. Ein Überblick

15:30 Uhr PD Dr. Stefan Elit:
Typen deutschsprachiger Versepik 1745/1848

16:15 Uhr Pause

16:45 Uhr Präsentation/Diskussion:
„Handbuch Versepik“

Mittwoch, 05.09.2018

9:30 Uhr | 2. Sektion: 1900/45 – Versepik der späten Moderne

Moderation: Dr. Katerina Kroucheva

9:30 Uhr Julia Ilgner:
Das renaissancistische Versepos. Poetik und
Problematik eines Subgenres um 1900

10:15 Uhr Prof. Dr. Lutz Hagedstedt:
Vers und doch nicht Vers. Alfred Döblins
Epische Dichtung „Manas“ im Kontext einer
synthetischen Moderne

11:00 Uhr Pause

11:30 Uhr | 3. Sektion: Epische Nachkriegsrevivals

Moderation: Dr. Katerina Kroucheva

11:30 Uhr Dr. Alena Diedrich:
Lyrischer Eskapismus oder forcierte Form?
Positionen und Revisionen in Hans Magnus
Enzensbergers ‚Versepos‘ „Der Untergang
der Titanic“

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr | 3. Sektion: Epische Nachkriegsrevivals

Moderation: Julia Ilgner

14:00 Uhr Prof. Dr. Kai Bremer:
Versepik interkulturell? Aras Örens
Naunynstraßen-Poeme (1973-1980)

14:45 Uhr Dr. Uwe Korn:
Ein Elementargedicht als Nukleus des
Gesamtwerkes. Zu W.G. Sebalds
„Nach der Natur“

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr Dr. Francesca Bravi:
Zwischen Carla und den Lehman Brothers.
Das Versepos in der italienischen
Gegenwartsliteratur von Elio Pagliarini bis
Stefano Massini

16:45 Uhr Dr. Christoph Singer:
„The sea, the snotgreen sea:“ James Joyce,
Derek Walcott und das (post-)koloniale
Erbe Homers